

Varia:

Trees, Deciduous. (l. c. p. 114.)

Treichel, A., Polnisch-westpreussische Vulgärnamen von Pflanzen. (Sep.-Abdr. aus Schriften d. naturf. Ges. Danzig Bd. V. Heft 1. p. 22.)

— — Ueber Baryt im Seetorfe. (l. c. p. 11.)

— — Botanische Notizen. I. (l. c.)

— — Volksthümliches aus der Pflanzenwelt, besonders für Westpreussen I. (l. c. p. 16.)

Zippel, H. und Bollmann, K., Ausländische Kulturpflanzen in farblosen Wandtafeln mit erläuterndem Text. 2. Aufl. Abtheil. 2. 8. Mit Atlas in Fol. Braunschweig (Vieweg & Sohn) 1881. M. 13. —

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Thuidium delicatulum (Hedw.) Lindberg,

in Steiermark und wahrscheinlich auch in Deutschland verbreitet.

Von

C. Warnstorf.

S. O. Lindberg (in „Notiser ur Sällskapet pro Fauna et Flora Fennica“, Heft XIII. 1874.) war der Erste, welcher nachwies, dass das Schimper'sche *Thuidium delicatulum* Bryol. eur. zwei ganz verschiedene Moose umfasse, nämlich *Thuid. recognitum* (Hedw.) und *Th. delicatulum* (Hedw.), von welchem letzteren bereits vor 80 Jahren der Pfarrer Starke, ein um die schles. Moosflora hochverdienter Forscher, behauptete, dass dasselbe gar nicht in Europa, sondern nur in Nordamerika vorkomme.*) Schimper's Syn. ed. II führt für diese Art in Europa nur einen Standort: „sterile in Fenniae insula Hogland“, an. In der neuesten Zeit veröffentlicht Philibert**) in der Revue bryolog. No. 6 (1880) pag. 99—102 einen Artikel, in welchem er einen zweiten europäischen Standort: Vals (Ardèche), woselbst er das Moos auch fruchtend gesammelt, bekannt gibt. Ich kann diesen dürftigen Angaben über das Vorkommen dieses Moores hinzufügen, dass Herr J. Breidler in Wien dasselbe bereits im April v. J. an vielen Orten Steiermarks steril und in Frucht aufgefunden und mir von zwei Fundorten: „Greisbachthal bei Graz“ am Grunde alter Bäume ca. 400 m und „Kalkberge bei Steinbrück“ ca. 300 m schöne instructive Exemplare mitzuthellen die Güte gehabt hat. Dieselben stimmen vollkommen mit der Diagnose Schimper's, Syn. ed. II pag. 615, sowie auch mit der ausführlichen Beschreibung Philiberts in der Rev. bryol. überein und kann nicht der geringste Zweifel darüber obwalten, dass die Philibert'schen und Breidler'schen Pflanzen identisch sind.

Schimper hebt besonders 3 Momente hervor, durch welche das wahre *Th. delicatulum* von dem habituell gleichen *Th. recognitum* unterschieden sein soll: 1. die kürzeren Papillen der Astblätter; 2. die ge-

*) Nachtr. z. Kryptog.-Fl. v. Schl. p. 419.

**) Vergl. auch Bot. Centralbl. 1881. Bd. V. p. 8.

wimperten Perichaetialblätter und 3. der länger geschnäbelte Deckel. — Da indessen erstere Art nicht selten, wie die meisten zweihäusigen Moose, steril bleibt, so wird man gut thun, auch noch auf andere Eigenthümlichkeiten vegetativer Organe der Pflanze zurückzugreifen, um so die richtige Bestimmung derselben, selbst blüten- und fruchtlos zu ermöglichen. Philibert hebt in dem oben citirten Aufsätze vornämlich die abweichende Form der Stengelblätter und die ganz verschieden gebildete Rippe derselben hervor.

Th. delicatulum besitzt in eine lange, feine Spitze ausgezogene Stammblätter, deren Rippe sich stets deutlich gegen die Spitze hin verdünnt und in derselben, oft noch weit unter dem Gipfel verliert.

Die Stengelblätter von *Th. recognitum* dagegen sind, wenn auch in der Form im Allgemeinen von denen der vorigen Art nicht verschieden, stets kürzer und breiter zugespitzt, und die sich nach oben stark verbreiternde Rippe nimmt fast die ganze Spitze bis zum Gipfel ein.

Auf die meist etwas umgerollten Ränder der Perichaetialblätter bei *Th. delicatulum*, sowie auf die grössere Consistenz ihres Zellgewebes hinzuweisen, halte ich nicht für nöthig, da, wenn die Pflanze überhaupt Perichaetien, resp. Früchte besitzt, man viel augenfälligere Merkmale zur Unterscheidung benutzen kann.

Durch die Exemplare, welche ich der Güte meines Freundes, Herrn Breidler in Wien, danke, sowie durch die neueste Publication Philiberts angeregt, habe ich nun in letzter Zeit eine mir bereits seit Jahrzehnten bekannte *Thuidium*form, welche hier in den Anlagen unter Eichen auf mit etwas Humus bedecktem Thon überaus häufig, aber immer nur steril vorkommt, aufs Neue untersucht und mit steirischem *Th. delicatulum* verglichen. Meine Untersuchungen haben ergeben, dass beide Moose hinsichtlich ihrer vegetativen Organe vollkommen congruent sind; nur sind an den märkischen Exemplaren die Blattpapillen kürzer. Da ich bis jetzt nicht einmal ♀ Blüten aufzufinden vermochte, so kann ich über die Bildung der Perichaetialblätter nicht urtheilen. Fertiles *Th. recognitum*, wie es häufig in humosen Laubwäldern der norddeutschen Ebene vorkommt, zeigte, soweit ich Proben zu untersuchen Gelegenheit fand, stets die sich nach oben auffallend verbreiternde und die verhältnissmässig kürzere und breitere Blattspitze ausfüllende Rippe, während das sterile *Thuidium* aus den Ruppiner Anlagen ganz die Stammblätter des *Th. delicatulum* aufweist. Wenn ein Mann wie Philibert zur Charakterisirung zweier Moose, sowie hier die Blattrippe anführt, so dürfte andererseits dem Schreiber dieses wohl gestattet sein, die Vermuthung auszusprechen, dass das *Th. delicatulum* Hedw. auch hier bei Neuruppin vorkommt, ja, dass es höchst wahrscheinlich neben *Th. recognitum* über ganz Deutschland verbreitet ist.

Hier könnte ich nun meinen kleinen Artikel über die beiden in Frage kommenden *Thuidium*-Arten schliessen, wenn ich nicht noch eine Freundespflicht zu erfüllen hätte. Herr Breidler nämlich schreibt mir: „Die Perichaetialblätter (v. *Th. delicatulum*) sind nicht immer gewimpert. Das war vielleicht die Ursache, warum bei uns

so lange diese Species nicht bekannt wurde“; und weiter unten: „Auf das Vorhandensein oder Fehlen der Wimpern ist, wie ich meine, kein Gewicht zu legen; denn ich fand *Perichaetien* mit und ohne gewimperte Blätter an einem Exemplare.“

Diese Beobachtung ist ausserordentlich wichtig, und zur Entscheidung der Frage, ob *Th. delicatulum* wirklich volles Artenrecht verdiene, oder nicht, überaus werthvoll.

Noch Eins. Alle von mir aus den verschiedensten Gegenden untersuchten Proben von *Th. recognitum* und *delicatulum* zeigten hinsichtlich der Astblattpapillen mancherlei Schwankungen. So erreichen die Papillen der oberen Astblätter von steirischem *Th. delicatulum* ganz die Länge von märkischem *Th. recognitum*; *Th. delicatulum* von hier dagegen besitzt kürzere Papillen als die Proben aus Steiermark. Was folgt daraus? Auch die relative Länge der Papillen beider Arten schwankt.

Demnach haben die von Schimper für *Th. delicatulum* in Anspruch genommenen Merkmale: Kürzere Papillen und gewimperte Perichaetialblätter, nur noch untergeordnete und darum weniger Bedeutung und können nach meinem Dafürhalten zur Charakterisirung dieses Mooses nicht mehr in dem Maasse Berücksichtigung finden, wie früher. Ob wirklich auch nur ein einziger constanter Unterschied zwischen beiden Moosen vorhanden ist, bleibt dahingestellt; so viel ist indessen aus dem Vorhergesagten wohl ersichtlich, dass sich *Th. delicatulum* als Mittelglied zwischen *Th. tamariscinum* und *recognitum* vielmehr an letzteres als an das erstere anlehnt, und da ein grosser Theil der Merkmale, welche beide Moose im System specifisch trennen sollen, wie ich gezeigt, keineswegs constant ist, so beurtheilt man ohne Zweifel das Verhältniss beider richtiger, wenn man jetzt *Th. delicatulum* Lindb. nur als bemerkenswerthe Varietät des *Th. recognitum* Lindb. betrachtet und darnach benennt.

Neuruppin, am 4. Januar 1881.

Fontes florae Rossicae.

Cf. Ledeb. fl. ross. vol. I. pag. VII—XVI. Ejusdem vol. II pars 2. pag. III—VI.

Continuatio 1846—1879.

Auctore

F. ab Herder.

(Fortsetzung.)

Bakunin, A. A., Verzeichniss der Blüthenpfl. der Twer'schen Flora, herausgeg. von Beketow). (Arbeit. d. St. Petersburg. Naturf. Ges. X. 1879. p. 195—368.) [Russisch.]

Basiner, Th. Fr. J., Gedrängte Darstellung der Herbstvegetation am Aral-See im Chanate Chiwa. [Lu le 29 sept. 1843.] (Bull. phys. math. de l'Acad. de St.-Petersb. T. II. p. 199—203.)

— —, Enumeratio monographica specierum generis *Hedysari*. C. tab. 2 lap. incis. (Mém. prés. par div. sav. T. VI. 1846. p. 45—97.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Original-Mittheilungen. Thuidium delicatulum \(Hedw.\) Lindberg. 183-185](#)